

Ester im Vergleich

Allegorische Endzeitprophetien

Außer dem Buch Ester gibt es noch mehrere Schriften in der Bibel, die außer ihrer buchstäblichen Bedeutung auch eine allegorische Bedeutung haben. Davon habe ich als solche erkannt:

- A Die sieben Sendschreiben Of1,20 + Of2-3** (*/ProfEndz: Sendschr, SendPra1, SendEntw, DarbVerd, WaPhilNi, Laodizea, LaoDarb, DarbyBrf*)
- B Die Josefgeschichte 1M37-50** (*/ProfEndz: Jos-Jes, JosJesKz, Jos-Erf, Jos-Eckp, JudenChr, JudenW30, JoJeAntw*)
- C Das Buch Joel** (*/ProfEndz: JoelNeu*)
- D Ap27 – der Endzeitweg der treuen Gemeinde** (*/ProfEndz: EndzeWeg*)
- E Sacharja6,6-8** (*/ProfEndz: Sa6_1-8, Sa6Pferd, ZwZeuSa6*)
- F Das Buch Ester** (z.T. nach G. Maier)

I. Die Macht des Weltherrschers Est1

1. Das Fest mit den Großen: 1,1-4
2. Das Fest von sieben Tagen für alles Volk in der Burg Susa: 1,5-8
3. Das Festmahl der Königin Waschti für die Frauen: 1,9
4. Die Weigerung Waschti am siebten Tag ihre Schönheit zu zeigen: 1,10-12
5. Das Urteil des Königs: die Absetzung Waschti als Königin 1,13-22

II. Ester wird Königin: Est2,1-4

1. Waschti soll durch eine bessere Königin ersetzt werden: 2,1-4
2. Ester wird in den Palast gebracht: 2,5-8
3. Ester wird auf die Hochzeit vorbereitet: 2,9-14
4. Esters Hochzeit und königliche Würde: 2,15-20
5. Mordechai entdeckt eine Verschwörung gegen den König: 2,21-23

III. Hamans Anschlag gegen die Juden: Est3

1. Mordechai bekennt sich als Jude: 3,1-4
2. Hamans Zorn: 3,5-6
- 3.2 Hamans Plan: 3,7-14
4. Die Reaktion auf Hamans Plan: 3,15

IV. Mordechai bewegt Ester zur Fürbitte: Est4

1. Die Klage der Juden: 4,1-3
2. Mordechai wendet sich an Ester: 4,4-8
3. Ester entscheidet sich zur Fürbitte: 4,9-17

V. Esters Gang zum König: Est5

1. Ester findet Gnade beim König: 5,1-8
2. Hamans Zorn gegen Mordechai verschärft sich: 5,9-14

VI. Hamans Sturz kündigt sich an: Est6

1. Der König wird an Mordechai erinnert: 6,1-3
2. Haman muss Mordechai ehren: 6,4-12
3. Hamans Sturz wird vorausgesagt: 6,13+14

VII. Hamans Sturz: Est7

1. Ester spricht ihre Bitte aus: 7,1-4
2. Ester demaskiert Haman: 7,5+6
3. Haman wird hingerichtet: 7,7-10

VIII. Kurswechsel der Juden: Est8

1. Mordechai wird Hamans Nachfolger: 8,1+2
2. Ester bittet noch einmal für ihr Volk: 8,3-8
3. Ein neues Edikt ergeht: 8,9-14
4. Der neue Kurs der Regierung wird allgemein sichtbar: 8,15-17

IX. Der Sieg der Juden über ihre Verfolger: 9,1-19

1. Zusammenfassender Bericht: 9,1-5
2. Die Vorgänge in Susa: 9,6-15
3. Die Vorgänge außerhalb der Hauptstadt: 9,16-19

X. Die Einsetzung des Purimfestes: 9,20-32

1. Mordechais Anordnung: 9,20-22
2. Ihre Annahme durch die Juden: 9,23-28
3. Die Bekräftigung durch Ester und Mordechai: 9,29-32

XI. Die segensreiche Regierung Mordechais: Est10

F I.1 Der König Ahasveros = Xerxes I (486-465 v.Chr.), steht für die Weltherrscher und zugleich auch für das Hintergrundwirken Gottes, der in Est nicht genannt wird.

F I.2 Das Fest von sieben Tagen = die Zeit der Gemeinde in ihren sieben Ausprägungen: siehe **A**. für alles Volk in der Burg Susa = alle Christen, deren Namen im Himmel eingeschrieben sind (Lk10,20).

Die Burg Susa = die befestigte Oberstadt ca. 24 m über der übrigen Stadt (n. G.Maier) = allegorisch: das Fest findet auf Engalebene statt (7 Eunuchen Est1,10; Of1,20; Ma2,7; Jes44,26).

F I.2 Est1,3 im Jahr drei seiner Regierung d.h. als er die Aufstände in Ägypten und Babylonien niedergeschlagen hatte. (Vgl. allegor. Jh2,1 Und am dritten Tag wurde eine Hochzeit in Kana).

Est1,8: Keiner soll nötigen = die Freiheit im Neuen Bund: Jh8,32.36; Rö6,18.22; 1Ko7,22; 2Ko3,17; Ga5,1.13; 1P2,16.

F I.3 Est1,9 Auch die Königin Waschti veranstaltete ein Gastmahl für die Frauen im königlichen Haus, das dem König Ahasveros gehörte.

Das gesonderte Gastmahl ist m.E. ein Indiz für die Herrschaft des **Feminismus** mit seinen Folgegräueln Genderismus, sexueller Perversionismus wie Homosexualismus und Transgenderismus, in den Schritten: Jugendhurerei → Zerstörung der Ehe → hemmungslose Hurerei → massenhafter Babymord → Kriminalisierung und Lästerung Gottes durch die Regenbogenfahne (*/ProfEndz: Homo-Ent, JesusWeg/II.10-12*) → Schlangensame statt Frauensame → Satansdienst der Gemeinde und des Volkes → Selbstzerstörung und Ausrottung der Menschheit.

F I.4 Est1,10 Am siebten Tag, als das Herz des Königs in heitere Stimmung versetzt worden war, befahl er Mehuman und ..., den sieben Eunuchen, die den König persönlich bedienten, 11 die Königin Waschti mit der königlichen Krone vor den König zu bringen, um dem Volk und den Fürsten ihre Schönheit zu zeigen. Denn sie war schön von Gestalt. – Am siebten Tag = gegen Ende der Gemeindezeit kurz vor den letzten sieben Jahren (**B** 1M41,53 Und die sieben Jahre des Überflusses, der im Land Ägypten gewesen war, gingen zu Ende, 1M41,54 und die sieben Jahre der Hungersnot begannen zu kommen.) – 12 Aber die Königin Waschti weigerte sich, ... zu kommen.

Waschti hat zwar äußerliche Schönheit, aber fast keine wesenhafte Schönheit: Bewährtheit (1P3,3-6). Sie tut auch ihre guten und frommen Werke im Beharren auf dem Feminismus. Die Ausleger wollen hier im König nicht Gott sehen, sondern den Machtmenschen mit seinen persönlichen Allüren. Sie wollen auch die **Hauptschaft des Mannes über die Frau** nicht als Teil der Schöpfungsordnung sehen (gegen **1Ko11,7-10**), auch den „**Samen der Frau**“ 1M3,15 nicht als die Kinder jeder gottesfürchtigen Frau, sondern nur Jesus als Sohn der Maria. Auch wollen sie die von Gott gesetzte Feindschaft des Satans und seiner Nachfolger gegen jede gottesfürchtige Frau und ihre Kinder 1M3,15 nicht wahrhaben. Dies sind alles Versuche, Gott die Anerkennung des Feminismus aufzuzwingen, und damit befindet man sich im **Sich-Entgegendurchsetzen** (grch. ANTI-DIA-TITHEMAI, w.: sich-entgegen-durch-setzen), das laut 2Tim2,25 zwangsläufig in die Fangschlinge (= das Gängelband) des Teufels führt. (*/Lehr-Erm: Irrmetho/3*). Das kann der Betroffene selbst nicht wahrnehmen, und niemand kann sich aus eigener Kraft daraus befreien. Es entspricht der dritten Dahingabestufe in Rö1,28-32: unbewährtes (= unsinniges) Denken. (*/ProfEndz: Unsinnendenken*). Weitere Beispiele:

• W. de Boer schreibt zu Jh8,44: „**Er war ein Menschenmörder von Anfang, und in der Wahrheit steht er nicht, weil Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, redet er aus seinem eigenen [Wesen], weil er ein Lügner ist und ein (eigtl.: der) Vater von ihr.**“ Jesus blickt auf den „Anfang“

zurück, auf die Urgeschichte. Er tut dies aber nicht, um die Herkunft des Teufels zu „erklären“ und uns aufzudecken, wie aus dem großen Engel Gottes ein Teufel werden konnte. Der Böse und gar das radikale Böse muss erklärbar sein, sonst wäre es nicht wirklich das „Böse“. Denn was erklärlich ist, ist damit auch schon „verständlich“ und also entschuldigt. Darum muss die alte Frage „Woher kommt das Böse in Gottes gute Schöpfung?“ unbeantwortet bleiben.

Die Gedanken Satans, die uns nicht unbekannt sein sollten (2Ko2,11), blendet de Boor im Zusammenhang mit Jesu Aussage in Jh8,44 völlig weg. Zu Ko1,16-20 verneint er ausdrücklich, dass hier auch von Engelmächten die Rede sei.

- Gottes Wort beantwortet sehr wohl die Frage, woher das Böse kommt, nämlich im Klagelied über den König von Tyrus in Hes28,11-19. Zuvor in Hes28,1-10 spricht Gott über den Fürsten von Tyrus, den König Etbaal III. (ca. 591-573 v.Chr.), von dem es heißt: Der du doch ein Mensch bist und nicht Gott. (Hes28,9). Vom König von Tyrus wird gesagt: Hes28,13 Im Garten Eden warst du, im Garten Gottes, und in Hes28,14 Du warst ein Cherub, Gott warst du.

Hes28,15 . Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis Unrecht an dir gefunden wurde.

Hes28,16 (wörtl.) In(folge) (des) Viel(sein)s deines Handels füllten-sie(die Handelsdinge) deine Mitte (mit) Unrecht/ Gewaltat/ Grundbed.: Rechtsraumverletzung und sodass du-sündigtest. Dies ist der Mechanismus, der in die Selbstüberhebung und die Bosheit führt, bei uns Menschen ebenso wie bei dem Cherub, der zum Satan wurde.

Hier sollte man zunächst **/ProfEndz: Adams Weg** lesen.

Zu Hes28,15 schreibt G. Maier: „Unseres Erachtens gibt es auch hier nur eine überzeugende Erklärung: dass nämlich Gott die Selbsteinschätzung des Königs zitiert, der sich für **vollkommen** hielt.

Ähnlich phantasie reich geht man heute mit 1M3,16 um: **/FalsAusl: 1M3_16**. Unsere bewährten Bibeln übersetzen: EÜrevidiert: 1M3,16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!

Luther1912: ...; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.

Septuaginta Deutsch: ... und zu deinem Mann wird deine Hinwendung sein und er wird über dich herrschen.

Führende Vertreter der Bibel treue übersetzen neuerdings 1M3,16:

"... Du wirst ein angriffslustiges Verlangen deinem Mann gegenüber haben, sich seiner Leiterschaft zu widersetzen." (Wayne Grudem im Zeitjournal 2/08, S.35-42);

"... Deinem Mann wirst du befehlen¹ wollen, doch er wird über dich herrschen. 1 Der hebräische Begriff meint die Anstrengung, jemand zu beherrschen, sich jemandes bemächtigen." (NeÜ v. K-H Vanheiden);

"... Dein Verlangen soll danach trachten, deinen Mann zu beherrschen." (W. Nestvogel mit Berufung auf B. Peters und K-H Vanheiden).

Hiermit hätte Gott der ersten Frau das Gegenteil von dem gesagt, was die Septuaginta und unsere guten Bibelübersetzungen bisher übersetzt haben.

GtÜ: ...! Und zu deinem Mann (hin) (sei/ ist) dein (aktives)Hinstreben/ wGb.: (Hin)laufen, und er soll/wird-herrschen über dich!

Diesen bisher allgemein anerkannten Sinn setzt auch folgendes Wort des Paulus voraus:

1Ko14,34 GtÜ ..., sondern sie-sollen-sich-unter-ordnen, 1Ko11,3; Ep5,22.24; Ko3,18; 1Ti2,11-12; Ti2,5; 1P3,1.5 gmsO-wie (es) auch das Gesetz sagt. 1M3,16; 4M12,10-15/ 5M24,9.

- Eine weitere Methode ist die irrige Zitattheorie zur Kopfbedeckungsordnung von Thomas Schirmmacher, die 1Ko11,4-9/10 für Zitate aus dem Fragebrief der Korinther erklärt, die Paulus dann verneint **/FalsAusl: ZitatTh**. Vergleiche: **/Erk-Frau: Kopfbede**. Sie wurde laut Schirmmacher von John Lightfoot 1675 veröffentlicht, also im gleichen Jahr wie „Pia desideria“ (fromme Wünsche) von Philipp Jakob Spener (1635-1705). Letzteres ist die Geburtsurkunde des Pietismus (Philadelphiegemeinde Of3,7-13), erstere die von Laodizea (Of3,14-22), durch Scheinbibel treue das Wort Gottes zu verfälschen, um den Feminismus als biblisch vorzutäuschen.

- Das deutlichste Verbot des Feminismus im AT ist 5M22,5 **/ProfEndz: Existenzschutzgebote/Schutz der menschlichen Natur**.

Hierzu schreibt die EÜ mit Erklärungen und Dieter Schneider in Wuppertaler Studienbibel: Durch Kleiderwechsel meinte man in heidnischen Kulturen, sich der Gottheit besser nähern zu können. Diesem götzendienerischen Treiben wehrt dieses Gebot; es will keine Vorschriften über sogenannte biblische Männer-und Frauenkleidung machen. (Hervorheb. v. mir).

Wie ganz anders, aber wirklich bibel treu, schreibt Carl Friedrich Keil (1807-1888) zu 5M22,5: *Wie das Eigentum des Nächsten dem Israeliten heilig sein soll, so nicht minder oder noch mehr die göttliche Sonderung der Geschlechter, die das bürgerliche Leben durch die jedem Geschlechte eigentümliche Kleidung geheiligt hat. „Nicht soll Mannsgerät am Weibe sein und der Mann soll nicht Weibeskleidung anziehen“.* *KöLi'J bedeutet weder bloß die Kleidung, noch bloß Waffen, sondern umfasst alles Haus- und andere Gerät, wie 2M22,6, 3M11,32, 13,49. Die nächste Absicht dieses Verbots geht nicht auf Verhütung von Unzucht oder Opposition gegen götzendienerische Gebräuche (nach Maimon., More, Neboch, Spencer, Saal-schütz, Movers u. A); denn die Belege, welche Spenc. für solche Gebräuche bei heidnischen Völkern angeführt hat, sind weit hergeholt, sondern auf die Heilighaltung des durch die Schöpfung von Mann und Weib begründeten Unterschieds der Geschlechter, an dem Israel sich nicht versündigen soll. Jede 2Aufhebung oder Verwischung dieses Unterschieds, wie z.B. auch durch die Emancipation des Weibes, ist, weil naturwidrig, ein Gräuel vor Gott.*

- In 4M12,6-9 weist der HERR Aaron und Mirjam scharf zu recht wegen ihres Anspruchs auf Gleichrangigkeit mit Mose. Warum schlägt Er aber nur Mirjam mit Aussatz? Aarons Anspruch auf Gleichstellung mit Mose war ein persönlicher Übergriff auf die Vorrangstellung eines anderen Propheten; Mirjams Anspruch auf Gleichstellung mit Mose war der Anspruch der Frau auf grundsätzliche Gleichrangigkeit mit dem Mann. Davor

warnet der Herr in 5M24,9 Denk daran, was der HERR, dein Gott, an Mirjam getan hat. */Erk-Frau: 4M12Mirj.*

Est1,13 Und der König sprach zu den Weisen, die die Zeiten kannten **A** Die Zeiten sind die 7 Entwicklungszeiten der Gemeinde, die vom Herrn in den 7 Sendschreiben mit Lob und Tadel und Wegweisung beurteilt werden. Diese Bedeutung der Sendschreiben wurde von der **Phiadelphiegemeinde (Pietismus)** entdeckt (EKG 213 Fahre fort, fahre fort von Johann Eusebius Schmidt 1704; fehlt im EG).

Dieser Gemeinde verheißt der Herr: Of3,10 Weil du (Aorist komplexiv){von A bis Z}-gehütet-hast Mein Wort desvom (Dar)unter bleiben (unter dem durch Gottes Gebote und die Lebensumstände Auf-erlegten), werde- auch-Ich dich -hüten (heraus)aus/aus(serhalb zu bleiben von) der Stunde der Versuchung (= die 42 Monate Vollmachtszeit des Antichrists) ...

Philadelphia entstand im 17. Jh. im Schoß der evangelischen Volkskirche in Deutschland und brachte 300 Jahre lang reiche Frucht. Sie hatte damals inmitten der Waschtigemeinde schon den Charakter der Estergemeinde. Durch ihr Vorbild können wir zu Esterchristen werden, die Gott nicht verwerfen muss. Dazu empfehle ich das Buch „**Väter des Glaubens**“ (früher unter dem Titel „Die uns das Wort Gottes gesagt haben“) von **Friedrich Hauss**. Daraus nenne ich hier die im Inhaltsverzeichnis genannten Glaubenszeugen:

Johann Albrecht Bengel (1687-1752), Johann Friedrich Flat-tich (1713-1797), Friedrich Christoph Oetinger (1702-1782), Ludwig Hofacker (1798-1828), Aloys Henhöfer (1789-1862), Johann Christoph Blumhardt (1805-1880), Karl Mez (1808-1877), Samuel Hebig (1803-1868), Elias Schrenk (1831-1913), Anhang: Zeichen und Wunder, die Gott getan hat durch Dorothea Trudel (1813-1862), Samuel Zeller (1834-1912), Johannes Seitz (1839-1922).

Diese Namen (+ Philipp Jakob Spener 1635-1705; August Hermann Francke 1663-1727; Gerhard Tersteegen 1697-1769; Michael Hahn 1758-1819; August Tholuck 1797-1877) sind auch im Internet in Wikipedia zu finden.

/ProfEndz: ZukBlum Blumhardts Erwartung erfüllt sich; Trudel

Est1,13 Und der König sprach zu den Weisen, die die Zeiten kannten (= die Entwicklungszeiten der 7 Gemeindeausprägungen) – denn so (kam gewöhnlich) eine Angelegenheit des Königs vor alle Gesetzes- und Rechtskundigen, 14 und die ihm am nächsten Stehenden waren Karschena, Schetar, Admata, Tarsis, Meres, Marsena, (und) Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Gesicht des Königs sahen, die den ersten Sitz im Königreich innehatten –: 15 Was ist gemäß (dem) (Gesetzes)Erlass mit der Königin Washti zu tun, dafür dass sie den Befehl des Königs Ahasveros(, der) durch die Eunuchen (überbracht worden ist,) nicht befolgt hat? 16 Da sprach Memuchan vor dem König und den Fürsten: Nicht allein am König hat sich die Königin Washti vergangen, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern, die in allen Provinzen des Königs Ahasveros (wohnen). 17 Denn das Verhalten der Königin wird zu allen Frauen hinausdringen, und ihre (Ehe)herren in ihren Augen verächtlich machen, wenn man sagt: Der König Ahasveros befahl, die Königin Washti vor ihn kommen zu lassen, aber sie kam nicht! 18 Noch heute werden die Fürstinnen von Persien und Medien, die von dem Verhalten der Königin gehört haben, das allen Fürsten des

Königs vorhalten; und es wird Verachtung und Verdruss genug geben. 19 Wenn es dem König recht ist, gehe ein königliches Wort von ihm aus, und es werde geschrieben in die (Gesetzes)Erlasse der Perser und Meder, und (zwar) unwiderruflich: **Washti darf nicht mehr vor den König Ahasveros kommen! Ihre Königswürde aber gebe der König einer anderen, die besser ist als sie.** 20 Und wird man den Befehl des Königs, den er erlassen wird, in seinem ganzen Königreich hören – es ist wirklich groß –, dann werden alle Frauen ihren (Ehe)herren Ehre geben, vom Größten bis zum Kleinsten. 21 Das Wort war gut in den Augen des Königs und der Fürsten, und **der König handelte nach dem Wort Memuchans.**

Washti darf nicht mehr vor den König Ahasveros kommen.

- Beispiel 1: 1994 lernte ich meinen Freundbruder Heinz Mohrlök auf einer Bibelrüste in Zwerenberg kennen. Er bot mir seinen sehr gut erhaltenen VW weit unter Wert zum Kauf an (wozu mir aber damals das Geld fehlte). Er hatte wie ich keinerlei theologische Ausbildung und nahm sich Laientheologen wie Martin Schacke und F. H. Baader als Lehrmeister, um der bibelgläubigen Gemeinde bibeltreue Lehre zu vermitteln. Ich habe nur noch Erinnerung an drei Irrlehren, die er vertrat:

- Wir Gläubigen würden nicht nach unseren Werken, sondern nach unserem Glauben beurteilt und gerichtet.
- Die Sendschreiben, die er als Worte des Johannes statt als Worte Jesu verstand, seien nur für Kirchenchristen verbindlich.
- Für uns Glieder der (erst von Paulus gegründeten) „Leibes-gemeinde“ hätten die Worte in den Paulusbriefen Vorrang vor den Worten Jesu in den Evangelien.

Gegenüber dem herrschenden Feminismus zeigte er sich windelweich.

Dies widerlegte ich ihm in mehreren Briefen (wobei ich selbst noch in Irrtümern steckte). Er entzog sich aber meinem Einfluss, und als ich ihn 2009 vor meinem ein halbes Jahr später geplanten Besuch in Süddeutschland telefonisch um einen Gesprächstermin bat, fand er dafür keine Zeit. 2010 erfuhr ich, dass er sich völlig überraschend in dem Flüsschen Nagold er-tränkt hatte und einen Abschiedsbrief hinterließ, dessen Inhalt nicht bekannt gemacht wurde. Er wurde von vielen Brüdern in Ehren beerdigt.

Weitere Beispiele in Jr28,15-17 Prophet Hananja; 1M6,9-13 Sintflut; 1M19,29 Sodom; 2M32,10 Angebot an Mose; 4M17,14 14700 Tote; Verwerfung Hos4,6; 336 n.Chr. unterschreibt der Irrlehrer Arius ein orthodoxes Bekenntnis und schwört darauf mit der Bemerkung, Gott möge ihn rächen, wenn er falsch geschworen habe. Doch am Samstag, einen Tag vor dem feierlichen Gottesdienst, als Arius mit Euseb und anderen Freunden durch die Straßen Konstantinopels spaziert, endet sein Leben in einem öffentlichen Abort. (Sierszyn: 2000 Jahre Kirchengeschichte, S.191). 2Th1,8 im Feuer bei Jesu Wiederkunft.

In der Osianderbibel von 1650 werden Jakob und seine Mutter Rebekka für ihren Gegenbetrug (1M27) nur positiv beurteilt. Aber heute werden die Erzväter, besonders Jakob, und viele spätere biblische und nachbiblische Väter bei den allermeisten evangelischen Bibeltreuen ständig verleumdet. Deshalb haben unsere Väter in der Wolke der Zeugen (Hb12,1) ihre Herzen von uns abge-wandt. Und deshalb stehen wir evangelischen Christen heute unter der Ban-nandrohung des Herrn in Ma3,24 Und er (Eliä) wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit Ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage. Land meint hier die Gemeinde: Hb6,7 Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; H6,8 wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende

zur Verbrennung führt. Das bedeutet praktisch, dass, wenn wir jetzt entrückt würden, wir in die äußere Finsternis oder in die Gehenna geworfen würden.

Hiermit frage ich die ordinierten Pfarrbrüder, ohne die wir Laienchristen laut Aussage des gefangenen Paulus nicht gerettet werden können (Apg27,31), wenn sie das Gemeindegemeinschaft verlassen: Warum habt Ihr mit Abitur in mehrjährigem Theologiestudium mit Ausbildung in Latein, Griechisch, Hebräisch, Religionsgeschichte, Kirchen- und Theologiegeschichte u.a. Euch nicht den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben (Judas3) erkämpft und dann als ordinierte und angestellte Pfarrer für die Vermittlung dieses Glaubens an die Gemeinde in Bereitschaft zum Tragen des Kreuzes gekämpft? Das blieb schon den pietistisch gesinnten Pfarrern im 18. und 19. Jh. nicht erspart. Stattdessen habt Ihr Euren Theologieprofessoren an erster Stelle noch vor Gottes Wort, der Bibel, vertraut und gehorcht (*/ProfEndz: SichFu31*), und die Gemeinde singen lassen „*Vertraut den neuen Wegen!*“.

Hos4,1-2 1 Hört (das) Wort JHWHs, (ihr) Söhne Israel! Denn (einen) Rechtsstreit hat JHWH mit (den) Bewohnern des Landes; denn keine Wahrheit/ (Be)wahrheit(ung des Zugesagten) und keine Huld/ Bundestreue/ (Ver)bunde(nheit)streue und keine Erkenntnis Gottes (ist) im Land 2 Verfluchen (2M22,27b + Pred10,20) und Lügen und Morden (Mt5,22) und Stehlen und Ehebrechen haben (alle Schranken) durchbrochen, und Bluttat reiht sich an Bluttat.

Gerade in der ab 1947 folgenden größten Segenszeit *durchbrach* die zunehmende *Gesetzlosigkeit alle Schranken* und *Bluttat reiht sich an Bluttat* durch die Ermordung der schuldlosen und hilflosen Babys im Mutterleib. Als Folge davon *erkaltet die Liebe der meisten Christen* (Mt24,12). Die dafür Verantwortlichen werden in Hos4,4-6 genannt:

Hos4,4 Nur niemand soll rechten und nicht soll man jemanden zurechtweisen! Sondern mit dir führe Ich den Rechtsstreit, **Priester**, 5 sodass du stürzt am (hellen) Tag. Ja, auch der Prophet stürzt mit dir bei Nacht. Und Ich lasse deine Mutter umkommen. 6 **Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis**. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, **so verwerfe Ich dich, dass du Mir nicht mehr als Priester dienst**. Du hast das Gesetz// die Weisung deines Gottes vergessen, **so vergesse auch Ich deine Kinder**.

Gott macht die Gemeindeführer voll verantwortlich für das Überhandnehmen der Gesetzlosigkeit im Haus Israel. Und Er hat ihnen klar gesagt, was sie tun sollen zur Vorbereitung auf das Auftreten der zwei Zeugen: Joe1,13 Umgürtet euch und klagt, ihr Priester! Heult, ihr Diener des Altars! Kommt, übernachtet in Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer (= (Opfer)spende Lk11,41; 12,33; 16,9) und Trankopfer (= Selbsthingabe, Weihe) sind dem Haus eures Gottes entzogen.

Nach dieser Umkehr vom Waschi- zum Esterchristentum sollen alle Gemeindetypen alle Menschen in ihre Gotteshäuser einladen: Joe1,14 Heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung (aus)! Versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Haus des HERRN, eures Gottes, und schreit zum HERRN um Hilfe! Das mit „*Festversammlung*“ übersetzte hebr. Wort *ˁa-ZaRaˁH (azarah)* bedeutet wörtlich eine „(gemeinsam unter) *Einhalt(ste)h(ende) (Versammlung)*“, wobei *Einhalt* hier einen Stopp vom Alltagsleben und vom bisherigen Denken und Verhalten meint. „die Ältesten meint die öffentlichen Führer und Verantwortungsträger.

Bußgespräche und Umkehr der Wortverkünder und Bußversammlungen aller Menschen sollen wechselweise oder gleichzeitig weitergehen:

Joe2,12-17: 12 Doch auch jetzt, spricht der HERR, kehrt um zu Mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen! 13 Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn Er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Huld/ Bundestreue, und lässt sich das Unheil gereuen. 14 Wer erkennt(es): Er wird umkehren und umgestimmt werden und Segen hinter sich zurücklassen: Speisopfer (= (Opfer)spende Lk11,41; 12,33; 16,9) und Trankopfer (= Selbsthingabe, Weihe) für den HERRN, eurem Gott!.

15 Blast das Horn auf Zion, heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung aus! 16 Versammelt das Volk, heiligt eine Versammlung, bringt die Ältesten zusammen, versammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüsten! Der Bräutigam trete aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Brautgemach! 17 Die Priester, die Diener des HERRN, sollen weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, blicke mitleidig auf Dein Volk und gib nicht Dein Erbteil der Verhöhnung preis, sodass die Nationen über sie spotten! Wozu soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott?

Das ist die in Mt24,14 angekündigte Predigt des Evangeliums der König(sherr)schaft vor und während der Zeit der zwei Zeugen, nach der „das Ende eintritt“. Das Ende ist die 42-monatige Vollmachtszeit des auferstandenen Antichrists, „*der von Norden*“, dessen gesamter Weg als Anführer der Erpressungsinvasion (*1M42,17-20; Ps83; Jes14,25; Hes39,1-4; Joe2,20; Mi4,12-13; 5,4-5; Sa12,3-6; 1Th5,3; Of13,3a*) bis zum Geworfenwerden in den Feuersee in Joe2,20 berichtet wird (*/ProfEndz: JoelNeu/4*).

Nur wenn die große Mehrheit des Volkes zu Gott und Seinen Geboten umkehrt, wird die politische Führung die Zweistaaatenlösung für Jerusalem und die Teilnahme an der Erpressungsinvasion ausdrücklich ablehnen, sodass Deutschland (das nur auf Bewährung Vergebung für den 1/3-Holocaust an den Juden bekommen hat) nicht ausgetilgt wird (Sa12,9) und die überlebenden Deutschen nicht 1000 Jahre als Staatenlose verachtet und herumgestoßen werden wie zur selben Zeit die Iraner (Jr49,34-39).

Was Gott in Joel 1 und 2 zu tun verlangt, entspricht in **D** (Apg27) dem, was in **Myra** (ü.: Salböle, Salböl(stadt)) als Folge einer neuen Salbung mit Hl. Geist geschieht: der Umstieg vom adramyttischen ins alexandrinische Schiff: Ap27,6 und als der Hauptmann (= Erzengel Michael) dort ein alexandrinisches* Schiff fand, das nach Italien segelte, ließ er uns einsteigen in dasselbe. * / (aus) Alexandria(stamm)endes/ (zu) Alexandria(gehö)rendes, geistl.-w. ü. [v. grch. ALÄ`XANDROS, Alexander = {ALÄ`XOO}, abwehren + ANE`R (gn: ANDRO`S), Mann]: **Männ(er)-abwehrendes**.

In Ps49,3 und 62,10 werden „*Söhne (des) Menschen/ Mensch(en)Söhne*“ und „*Söhne (des) Mannes/ MannesSöhne*“ unterschieden (EÜ: Söhne der Einfachen wie der Vornehmen Ps49,3). „*Mensch(en)Söhne*“ sind hier die normalen Leute, „*MannesSöhne*“ (auch Ps4,3; Kla3,33) die „*besseren Leute*“, d.h. die höher begabten, höher gebildeten, höher bemittelten, reicheren, einflussreicheren, mächtigeren, überlegenen Menschen, die meist nicht „*Arme (im) Geist*“ sind (Mt5,3). Aber solche „*Männer werden aus der Mitte der Gemeinde aufstehen, die durch (und durch)-verkehrte (Dinge) reden, um die (w.:)Lernenden abzuziehen hinter sich her.*“ (Apg20,30). Ein alexandrinisches Schiff heute, das man zum Einsteigen empfehlen kann, sah ich in der Maleachi-

Bewegung. Aber gerade die führenden Brüder des Ma-leachikreises brachten oder deckten tödliche Irrlehren (/ProfEndz: LaoDarb/2.2.3).

Das Umsteigen in das nach Italien fahrende alexandrinische Schiff war unbedingt nötig, um das Reiseziel Rom erreichen zu können. Ebenso nötig ist die **Eingliederung der umkehrwilligen Waschtigemeinde in die neu zu bildende Estergemeinde**. Wer das nicht auf dem in Joel 1 und 2 gewiesenen milden Weg eifrig betreibt oder einen Kompromissweg anstrebt, verliert gemäß Est1,19 den Zugang zu Gott.: Siehe die oben genannten Beispiele.

F II.2 Est2,5 Ein jüdischer Mann lebte in der Burg Susa (d.h. gehörte zum Regierungsbereich). Und Sein Name war **Mordechai** (= Jesus). ... **7** Und Er war der Erzieher der Hadassah, das ist Ester, ... **15** Und als Ester, ..., an der Reihe war, zum König zu kommen, verlangte sie nichts als das, was Hegai, der königliche Eunuch, der Hüter der Frauen, sagte. Und Ester fand Gunst bei allen, die sie sahen.

Ester hatte keine Wünsche für ihre Person wie Waschi, aber sie liebte ihr Volk, die Juden, und wünschte von ganzem Herzen, dass sie nicht, wie von Haman (= der Antichrist = Putin /ProfEndz: AntichKz, Hes3839 und sein Herr, der Teufel) geplant; ermordet würden.

Russland hatte im April 2017 folgende Erklärung veröffentlicht: *"Wir bekräftigen unser Eintreten für die von den Vereinten Nationen anerkannten Grundsätze einer palästinensisch-israelischen Siedlung, die den Status Ost-Jerusalems als Hauptstadt eines zukünftigen Palästinenserstaates enthalten. Aber gleichzeitig müssen wir mitteilen, dass wir West-Jerusalem als die Hauptstadt Israels betrachten."* (Zitat aus "Nachrichten aus Israel" 6/2017, Seite 18. Hervorhebungen B.F.).

Dies wollen mehr als 140 Regierungen (von 190, die zur UNO gehören), die einen (von Israel unabhängigen) Staat Palästina mit Ostjerusalem als Hauptstadt anerkannt haben: also die Übergabe des Tempelbergs an den Islam, was die Lossagung der Juden von ihrem Gott bedeuten würde, d.h. den geistlichen Holocaust, dem der physische Holocaust bald folgen würde. Danach würden die Christen ebenso umgebracht werden wie die Juden, wie es schon Hitler geplant und vor seinen hohen Nazis deutlich ausgesprochen hatte.

F II.5 Est2,21-23: **21** In jenen Tagen, als Mordechai im Tor des Königs saß·(d.h. Mordechai war am Königshof angestellt), gerieten **Bigtan** und **Teresch**, zwei königliche Eunuchen·(= Hofbeamte) von denen, die an der Schwelle Wache hielten, in Zorn und trachteten danach, Hand an den König Ahasveros zu legen. **22** Und die Sache wurde dem Mordechai bekannt, und er berichtete es der Königin Ester, und Ester sagte es dem König im Namen Mordechais (weiter). **23** Da wurde die Sache untersucht und (als richtig) befunden, und die beiden wurden an ein Holz gehängt. Und es wurde vor dem König ins Buch der Geschichte geschrieben.

In der Gemeinde haben die Theologen die Aufgabe, an der Schwelle Wache zu halten, damit nichts Unwahres oder Verderbliches in die Gemeinde, das Haus Gottes (1Tim3,15), eindringen kann (so wie Athanasius den Irrlehrer Arius abwehrte). Es waren aber gerade zwei Theologen in der Waschtigemeinde, die statt zu wachen und zu schützen, umstürzende Irrlehren in

das Haus Gottes einschleusten, die auf die Entrechtung und Mundtotmachung Gottes in Seinem Haus abzielten:

Bigtan steht für J.S.Semler (1725-1791), der die bibelkritische Theologie im Haus Gottes installierte. Er lehrte: *„In der Bibel ist nur das göttlich inspiriert, was zur Besserung dient“*. Er unterschied also im Wort Gottes, was zur Besserung dient (= das Gute) und was nicht zur Besserung dient (= das Böse). Damit führte er *„den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“* in die Theologie der volkskirchlichen Sardesgemeinde ein, um das Gott unterstellte Böse aus Seinem Wort zu entfernen – wie die Satansschlange in Eden.

Teresch steht für J.N. Darby (1800-1882), der in 2Ko11,4 als *„der Kommende“* angekündigt ist und einen *„ander(s) dargestell(t)en (= verleumdeten) Jesus“* in die außerkirchliche Laodizeagemeinde einführte und dazu einen *„andersartigen Geist“* und ein *„andersartiges Evangelium“*, was alles als große Errungenschaft in dieser Gemeinde gilt (2Ko11,4). Siehe /ProfEndz: LaoDarb/2.1-2.2.9.

Hiermit erfüllte sich in beiden Gemeindeteilen 5M32,15 Da wurde Jeschurun·(Ehrenname: der Gerade, Aufrichtige, Rechtschaffene) fett und schlug aus. Du wurdest fett, dick, feist! Und er verwarf den Gott, der ihn gemacht, und verachtete den Fels seiner Rettung.

Dieser Treuebruch der Waschtigemeinde an Gott erfordert ein Schuld- und Treuebekenntnis durch die Estergemeinde: Est2,22 (erklärt) Die Sache wurde dem Mordechai=Jesus bekannt, und Er berichtete es der Estergemeinde, und diese sagt es Gott (mit der Bitte um Vergebung und Reinigung): Joe2,12 Doch auch jetzt, spricht der HErr, kehrt um zu Mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen! **13** Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HErrn, eurem Gott! Denn Er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Huld/ Bundes-treue, und lässt sich das Unheil gereuen. 15.3.2026

Entscheidend wichtig ist, dass die berufenen Verkündiger sowohl der volkskirchlichen als auch der außerkirchlichen Gemeinde zu dem klaren Bekenntnis

- zum apostolischen (und nizänischen) Glaubensbekenntnis,
- zur Alleingültigkeit der Bibel für den Glauben
- und zu Gott als Retter ausnahmslos aller Menschen gelangen.

Gott wird in Kürze die weltbeherrschende Lüge vom nicht existierenden Gott zerreißen, und Er hat schon vor Jahren damit begonnen, die die Gemeinde beherrschende Lüge vom nur eine kleine Elite rettenden Gott zu zerreißen: In einem Aufsatz zum Philipperbrief im Mitternachtsruf Mai 2017, Seite 26, zitiert René Malgo den Ausleger Sydney Maxwell mit den Worten: *„Das Wort alle mit Artikel bedeutet alle ohne irgendeine Ausnahme“*.. In meinem Aufsatz von 2005 /ProfHeil: /Allvers: Allv-All habe ich alle 53 NT-Vorkommen von "alle" mit voranstehendem Artikel zitiert, die alle die Bedeutung "ausnahmslos alle" haben. Diese Erkenntnis wäre Grund zu Dank- und Jubelgottesdiensten gewesen. Aber Laodizea hat kein Interesse daran, das der Gemeinde bekannt zu machen und die 100%-Allversöhnung zu lehren (/ProfEndz: VonEwzEw, Verleum, RettnTod; AntiWort; /Lehr-Erm: 1J2-2-30; /ProfHeil: /Allvers: Allv-Brf Zu MNR 7/13 S.22: Auserwält und vorherbestimmt). Diese Haltung kommt vom Darby-Geist und ist **Kennzeichen erkalteter Liebe**.

Der göttliche Zweck der zwei Zeugen (*ProfEndz: JoelNeu*)

Durch die zwei Zeugen (Of11,3-12) gibt sich Gott der ganzen Menschheit in noch nie dagewesener Weise zu erkennen, indem Er ihr beweist, dass Er existiert, nach Seinem Wort in der Bibel handelt und mit Macht in die Weltgeschichte eingreift. Hiermit zerstört Er die Lüge, es sei wissenschaftlich erwiesen, dass die Welt von selbst entstanden und die Bibel irriges Menschenwort sei. Wegen dieser Lüge sind die allermeisten Menschen im Haus Israel solche, *die (in jeder)Beziehung- auf der Erde -wohnen* (2P3,13; [Of2,13]; 3,10; 6,10; 8,13; 11,10; 13,8; 13,14; 17,2; 17,8; /*ProfEndz: IJB-Wohn*), d.h. völlig irdisch ausgerichtet sind und mit Gott nichts zu tun haben wollen. Aber weil Gott *nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zum Umdenken Raum(mach)en* (2P3,9), bahnt Er gerade für sie den Weg zum Glauben an Jesus Christus, indem Er 7 Jahre vor Jesu Wiederkunft die zwei Zeugen sendet. Und zugleich bahnt Er durch sie den Weg zur Wiederherstellung der Gemeinde und zur biblisch verheißenen Bekehrung der Juden, wie vom Herrn verheißen: Mt17,11 Elia kommt zwar und wird alle(Dinge und Verhältnisse)(weg)vom(bisherigen Zustand)-(in den)gemäßen-(Zu)stand(bring)en (Ma3,23).

Gottes Eingreifen beginnt erst mit Joe2,20, worin das Eingreifen des Antichrists und sein Untergang am Beginn der zwei Zeugen, und sein zweites Eingreifen am Ende der zwei Zeugen und sein endgültiger Untergang am Ende der 7 Jahre deutlich ausgesagt wird. Hier zeigt sich der Name Joel (hebr. JO'e'L) = "JHWH/ (der)HErr (ist) Gott mit Zugriffsmacht".

Die große Gefahr durch die Hure Babylon

„Babylon, die Große“ (Of17,5) ist der Teil der Verlobten Jesu (2Ko11,2), der die Verlobungstreue zu Ihm fortwährend ohne Reue gebrochen hat. Durch die zwei Zeugen gewinnt der wahre Gott weltweit hohes Ansehen, und mit Ihm die Hure Babylon, die als Seine Vertreterin gilt. Diese lässt sich von den zwei Zeugen nicht einschüchtern (ebenso wenig wie die Isebel durch den Gottesbeweis durch Elia 1Kö18,39 + 19,1-2), sondern verführt dann mit ihrem antibiblischen Evangelium (= Wein ihrer Hurerei) die Nationenmenschen und die Regenten der Erde (Of14,8; 17,2; 18,3).

Die Geistausgießung

Of11,4 Diese (zwei Zeugen) sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. (Sa4,3+11-14). Ihr Öl fließt durch 7 Röhren zu den 7 Leuchtern, d.h. zu den in Of1,11 genannten 7 Ausprägungen der Gemeinde, also nur über uns Christen zur Welt. Das ist die größte Ausgießung des Heiligen Geistes und die größte Erweckung der Menschheitsgeschichte, von der 2 Jahre nach Beginn auch die frisch bekehrten Juden erfasst werden (Sa12,10-14).

Hiermit erreicht der Herr Sein Ziel, dass „*Er (für)sich-selbst die Gemeinde (als) verherrlichte (vor sich hin)stellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und makellos sei*“ (Ep5,27). Erst jetzt kann Er die Hochzeit mit ihr vollziehen. Diese Hochzeit beginnt wie die Hochzeit in Kana *am dritten Tag* (Jh2,1), am dritten Tempelbautag (Jh2,19), in der dritten Nachtwache (Lk12,38b), der Zeit der zwei Zeugen (*ProfEndz: Nachtwac, Podium*) Die Hochzeit zieht sich bis in die vierte Nachtwache (Mt14,25/ Mk6,48) hin (Of19,7), die 42-monatige Vollmachtszeit des Antichrists (= die Stunde der Versuchung Of3,10), kurz vor deren

Ende der Herr unsichtbar „*wie ein Dieb kommt*“ (Of16,15), um die letzten Glieder der Gemeinde in den Hochzeitsaal zu den Hochzeit(sfeierlich)en zu holen (Lk12,36-37). Am Ende der Hochzeit ist „(ein) Allerheiligstes gesalbt“ (Dn9,24), nämlich der vereinigte Christus aus Haupt und Gliedern, der in Seiner Epiphanie sichtbar für alle Menschen vom Himmel auf die Erde kommt (Mt24,30; Of19,11-14; Ko3,4).

2 Jahre nach Beginn der zwei Zeugen – wenn sich die Juden in Begleitung von Christen zum zweiten Mal an ihren Messias um Hilfe wenden, ist die Gemeinde (= Benjamin) in einem Zustand, den der Herr (= Josef) mit inniger Liebe und großer Wertschätzung quittiert (1M43,29-34).

Zugleich erinnert uns der Herr eindringlich an Seinen Leidendkelch (1M44,1-17), nämlich daran, dass wir „hinein in Seinen Tod getauft worden sind“ (Rö6,3). Damit will Er uns auch darauf hinweisen, dass die Hure Babylon in den letzten 1½ Jahren der zwei Zeugen besonders „berauscht sein wird vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu“ (Of17,6), indem sie die Gotteshasser auf uns hetzt, die sich durch das Zeugnis der zwei Zeugen gequält fühlen (Of11,10).

Ihnen gibt Gott ebenfalls 3½ Jahre Zeit, ihren Hass gegen Gott und die Juden und Christen (Sach13,8) auszutoben. Aber auch viele von diesen werden erkennen, dass sie unter der Herrschaft des Antichrists und des Teufels niemals glücklich werden können, und wählen das Martyrium mit den Zeugen Jesu (Of7,14).

Dass die im Mutterleib ermordeten Kinder später als Fachkräfte fehlen würden, hätte ein Schulkind voraussagen können: Galater6,7 Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht (ungestraft) verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Die Ernte sind die schwarzen Pferde (d.h. Niedergang des Lebensstandards Of6,5-6), die ins „Land des Nordens“ (= nördl. des Mittelmeers = Europa, Nordamerika und Russland = das Haus Israel) ausziehen (Sach6,6a); und die weißen (Pferde) (= die Umkehr zum Evangelium und den Geboten Gottes Of6,2; 19,11) ziehen hinaus hinter ihnen her (Sach6,6b). Sach6,8 ...: Siehe, die, welche ins Land des Nordens ziehen, lassen Meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.

Nach der Verwerfung der Bigtan- und Teresch-Theologie kann die Estergemeinde die weißen Pferde zum Erfolg führen, worauf statt der Juden die Erpressungsinvassoren samt Antichrist getötet werden.

Die von den Nationen dem Holocaust geweihten Juden retten die Welt: Jh4,22 **denn die Rettung ist aus den Juden.**

Bernd Fischer, Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, 03591 31 49 49 7, bernd.fi@mail.de, gtü-bibel.de /Lehre: /*ProfEndz: Ester im Vergleich* 21.3./9.4.2026